

König in Containern

Und nun wird renoviert

König Willem-Alexander lässt seine Schlösser für 127 Millionen Euro instand setzen

VON HELMUT HETZEL

Das Image soll nicht bröckeln und der Prunk königlicher Immobilien ebenso wenig. Das niederländische Königshaus hat sich daher für eine Generalsanierung diverser Bauten entschieden.

Die Niederlande haben in den kommenden Jahren einen König, der in Containern arbeitet. Denn im Garten von König Willem-Alexander auf seinem Anwesen Villa Eikenhorst in Wassenaar bei Den Haag wird ein riesiges Containerdorf mit Büroräumen gebaut. Kosten 400 000 Euro. Es ist ein Provisorium, wird aber mit allem Komfort ausgestattet: Konferenzräume, Arbeitszimmer, Badezimmer, Toiletten, Fitnessraum. Das Container-Büro wird der zwischenzeitliche Arbeitssitz des niederländischen Staatsoberhauptes. Denn Willem-Alexander hat gemeinsam mit dem „Rijksgebouwendienst“ des Staates beschlossen, dass alle seine Paläste renoviert werden. Kosten: Insgesamt 127 Mio. Euro.

Beträchtliche Renovierungskosten an diversen Bauten

Allein für Palast Huis ten Bosch in Den Haag, wo seine Mutter Beatrix bis vor kurzem wohnte, als sie noch Königin war, fallen Renovierungskosten von satten 35 Mio. Euro an. Das gesamte Sanitär, die Elektrizität und das Dach werden erneuert. Kosten pro Quadratmeter: 5 000 Euro. Der Umbau dauert mindestens bis 2017. Solange können König Willem-Alexander und Königin Maxima nicht in den Palast Huis ten Bosch einziehen und müssen in ihrer Villa Eikenhorst wohnen bleiben. Die aber ist wiederum zu klein, um große Empfänge oder Konferenzen abhalten zu können. Deshalb wird im Garten der Villa Eikenhorst das Container-Dorf gebaut.

Umgebaut wird auch der bisherige Arbeitsplatz von König Willem-Alexander: das Paleis Noordeinde, im Herzen von Den Haag. Dort arbeitete er bisher zu-



Da kommt Freude auf. Prinz Constantijn, Prinzessin Laurentien, Königin Maxima und König Willem-Alexander von den Niederlanden winken vom Balkon des Palasts in Den Haag. Hier soll nun im Inneren renoviert werden – zahlreiche andere Immobilien erhalten gleich eine größere Schönheitskur. (FOTO: LW-ARCHIV)

sammen mit seinen Beamten des königlichen Dienstes. Paleis Noordeinde wird ferner erweitert. Das Stadtschlösschen Noordeinde 66, wo Willem-Alexander als Junggeselle einst wohnte und das eine wunderschöne Dachterrasse hat, wird in den Palast Noordeinde integriert. Kosten: rund 12 Mio. Euro.

Weitere Modernisierungen in Amsterdam und Utrecht

Modernisiert wird auch der königliche Palast auf dem Dam-Platz in Amsterdam, der gerade erst ein Facelift an seinen Außenfassaden erhalten hat. Nun sind die Empfangsräume im Innern dran. Außerdem muss aus dem Amsterdamer Palast Asbest entfernt werden, der entdeckt worden war. Kosten: 80 Mio. Euro. Schließlich Schloss Drakensteyn in Zeist bei

Utrecht. Es ist der neue Wohnsitz von Ex-Königin Beatrix, der bereits völlig renoviert und mit den modernsten High-Tech-Fazilitäten ausgestattet wurde – wie etwa superschnelles Internet und eine eigene Mobilfunksendeanlage. Kosten: unbekannt. Aber es wird gemunkelt, dass die Modernisierung von Schloss Drakensteyn mindestens 5 Mio. Euro gekostet hat.

Im griechischen Ermionida auf dem Peloponnes, wo sich König Willem-Alexander und Königin Maxima direkt am Meer eine riesige Villa mit Privatstrand und Bootanlegesteg gekauft haben, musste auch vieles umgebaut und renoviert werden. Zum Beispiel der Bootanlegesteg für das neue 800 000 Euro teure Schnellboot des Königs. Willem-Alexander zahlte zwar die Hälfte der Kosten

für den Umbau des Bootanlegestegs, für den Rest musste aber der niederländische Steuerzahler aufkommen. Ebenso wie für die Pacht des Landes, um das Anwesen herum, auf dem ein Sicherheitszaun errichtet wird. Denn die Kosten für die Sicherheit des Königs werden aus der Staatskasse bezahlt.

Hohe Kosten für griechisches Feriendomizil

Nun wurde bekannt, dass der marktübliche Pachtpreis für das kleine Stückchen Land um das königliche Anwesen in Griechenland gerade einmal 35 414 Euro beträgt. Der Pachtpreis, den der holländische Staat dafür aber bezahlt, liegt bei stolzen 461 000 Euro – also um 425 586 Euro über dem üblichen Marktpreis in Griechenland. So exklusiv ist also königliche Urlaubssicherheit.

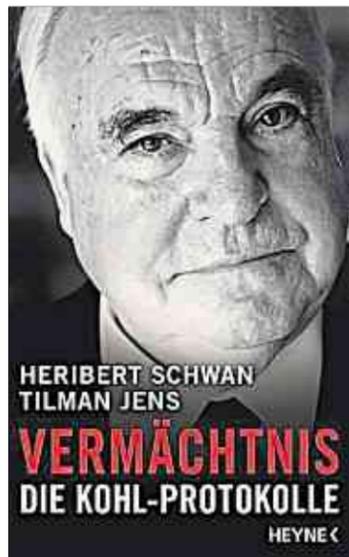
„Kohl-Protokolle“ publiziert

Verlagshaus begann trotz strittiger Situation Auslieferung des Buchs

Der Münchner Heyne-Verlag lässt sich von seinem Buchprojekt über den deutschen Altbundeskanzler Helmut Kohl trotz juristischer Drohungen nicht abbringen.

Am Montag begann das Verlagshaus, das Buch „Vermächtnis. Die Kohl-Protokolle“ von Heribert Schwan und Tilman Jens auszuliefern. „Wir haben bisher keine Unterlassungsaufforderung bekommen, die Bücher befinden sich in der Auslieferung und sind dann ab morgen sukzessive im Handel erhältlich“, erklärte eine Verlags-sprecherin.

Im Streit um den historischen Nachlass Kohls plant der deutsche Staat wohl vorerst keine Gründung einer eigenen Stiftung. Kohl will laut einem „Focus“-Bericht ju-



ristische Schritte gegen das Buch von Schwan und Jens einleiten, das ursprünglich am 13. Oktober erscheinen sollte. Wie das Magazin schreibt, beauftragte der deutsche Ex-Kanzler seine Anwälte, die Veröffentlichung zu stoppen.

Grund des Streits ist nach „Focus“-Informationen der Verdacht, Kohls ehemaliger Biograf Schwan habe für die Publikation jene 200 Tonbänder aus Gesprächen mit Kohl ausgewertet, deren Nutzung ihm nach seinem Bruch mit dem Altkanzler vom Oberlandesgericht Köln im August untersagt wurde. Der Journalist Schwan hat inzwischen beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe Revision gegen das Kölner Urteil eingelegt. Wie das Nachrichtenmagazin „Der Spie-

gel“ schreibt, rechnet Kohl in den nun von Schwan veröffentlichten „Protokollen“ teils drastisch mit Parteifreunden ab.

Er klagte demnach in deutlichen Worten über Partei-Kollegen wie die jetzige Kanzlerin Angela Merkel, seinen früheren Arbeitsminister Norbert Blüm oder den späteren Bundespräsidenten Christian Wulff.

Kohls langjähriger Weggefährte Bernhard Vogel, sagte, man müsse „unterscheiden zwischen offiziellen Akten, zwischen sogenannten Handakten und einem selbstverständlich auch bestehenden Recht auf private Unterlagen“. „Es geht um nichts weniger als ein historisches Vermächtnis“, schreibt der Heyne-Verlag. (dpa)

John Galliano nach Skandal wieder in Paris engagiert

John Galliano ist zurück in der Welt der Pariser Mode. Der nach antisemitischen Äußerungen bei Dior gefeuerte Modedesigner hat ein neues Label gefunden. Der 53-jährige Briten werde die kreative Leitung beim Modehaus Martin Margiela übernehmen, kündigte die Unternehmensgruppe an. Margiela sei „bereit für eine neue charismatische, kreative Seele“, kommentierte OTB-Chef Renzo Rosso den Schritt. Galliano sei unbestritten eines der größten Talente aller Zeiten. (dpa)

Fortschritt im Erpressungsfall von Linda de Mol

Im Fall der Erpressung der niederländischen Fernsehgrößen Linda und John de Mol hat die Polizei mehr als 400 Tipps von Bürgern erhalten. Die beliebte Showmasterin (50) und der Medienunternehmer (58) werden seit etwa einem Jahr bedroht und erpresst. Mehrere Personen hätten angegeben, einen Verdächtigen auf einem Phantombild erkannt zu haben, teilte die Polizei mit. Das Bild eines etwa 70-jährigen Mannes sei eine heiße Spur der Ermittler. Dieser hatte im September bei einem Konditor eine Torte für John de Mol bestellt und einen Drohbrief beigefügt. (dpa)



Phantombild des Erpressers von Linda de Mol. (FOTO: POLITIE.NL)

Luxemburger Wort

Fondé en 1848

ÉDITEUR

Saint-Paul Luxembourg s.a.,
RCS Luxembourg B.147.973
ISSN 2222-6486

2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg

Tél.: 49 93-1 (Centrale téléphonique)

Rédaction Tél.: 49 93-93 91, Téléfax: 49 93-384

E-mail: wort@wort.lu

Twitter: @Wort_LU

Facebook: www.facebook.com/wort.lu.de

Abonnements Tél.: 49 93-93 93, Téléfax: 49 93-93 94

E-mail: abo@wort.lu

Régie / Publicité Tél.: 49 93-90 00, Téléfax: 49 93-90 92

E-mail: regie@wort.lu

Annonces Tél.: 49 93-600, Téléfax: 49 93-666

E-mail: annonces@wort.lu

CCPLLULL LUSO 1111 0000 1212 0000

www.wort.lu

ABONNEMENTS

Prix de l'abonnement: 68,50 € (3 mois), 126 € (6 mois)

et 242 € (12 mois); frais de port pour l'étranger en sus.

E-paper: 215 € (12 mois). – Pour d'autres offres:

www.abo.wort.lu

En s'abonnant au Luxemburger Wort, nos lecteurs acceptent expressément le produit tel qu'il est fabriqué par nos presses et machines de conditionnement. Les lecteurs qui tiennent au contraire à obtenir des exemplaires sans encarts publicitaires doivent en faire la demande écrite au service d'abonnements du Luxemburger Wort et recevront leur journal par voie postale, emballé et adressé à leur nom, moyennant couverture des frais additionnels.

Tout annonceur accepte expressément les conditions générales du journal publiées dans le tarif publicitaire.

TNS Plurimedia 2013/2014

180.800 lecteurs quotidiens (print et e-paper)
(40% des résidents âgés de 15 ans et plus)

80.700 lecteurs quotidiens www.wort.lu



Diffusion quotidienne 2013 (print et digital)

tirage moyen: 67.804 – diffusion totale: 66.158

diffusion payante: 64.641